

Die Zecke beißt nicht, sie sticht!

Zecken sind Spinnentiere, die im Rahmen einer Blutmahlzeit beim Menschen Krankheitserreger übertragen können. Dazu gehören Bakterien wie die Borrelien (Auslöser der Lyme-Borreliose) und Viren wie das Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)-Virus. Während etwa 15 % der Zecken in ganz Deutschland mit Borrelien verseucht sind, finden sich FSME-Viren vor allem in Zecken in Süddeutschland. Zecken leben in Gras und Buschwerk und sind insbesondere zwischen März und Dezember aktiv.

In unserer Gegend ist im Rahmen eines Zeckenstiches an eine mögliche Übertragung von Borrelien zu denken. Eine Infektion kann sich nach einigen Tagen durch eine zunehmende ringförmige Hautrötung um die Einstichstelle verbunden mit grippalen Symptomen bemerkbar machen. Danach sind binnen Wochen und Monaten über eine Ausbreitung der Erreger im menschlichen Körper eine Beteiligung vor allem des Zentralnervensystems, der Gelenke und auch des Herzens möglich. Spätmanifestationen an den genannten Organen sind eher selten. Die Diagnose einer Infektion wird durch Laborbefunde unterstützt. Im Falle einer typischen Wanderröte soll die Therapie auch ohne Laborbestätigung begonnen werden, da die im Blut nachweisbare Antikörperentwicklung 10–30 Tage dauern kann. Die „Durchseuchungsrate“ in der Bevölkerung ist mit 10 % hoch. Trotz offenbar großer Spontanheilungstendenz ist zur Vermeidung von Komplikationen und chronischen Verläufen der rasche Beginn einer ausreichend langen Therapie entscheidend. Dosierung und Applikationsform richten sich nach dem befallenen Organ und dem wahrscheinlichen Stadium der Erkrankung.

Zur Prophylaxe einer Lyme-Borreliose oder FSME-Virusinfektion kommen allgemein das Meiden betroffener (Hochrisiko-)Gebiete, dicht schließende Kleidung, das Auftragen von Insekten abweisenden Repellentien und insbesondere die frühzeitige Zeckenentfernung von Kleidung und Haut in Betracht. Spezielle prophylaktische Maßnahmen sind die aktive Impfung gegen FSME-Viren und die (kontrovers) diskutierte Antibiotikumeinnahme nach Zeckenstich. Eine Impfung gegen Borrelien steht nicht zur Verfügung.

Quelle: Stadtspiegel, Ausgabe vom 13.05.2009